

Jahren lag. Entscheidend ist der jetzige Preis. So kann ein ehemals wertvolles Stück, selbst in gutem Zustand, heute nur noch ein Bruchteil seines damaligen Preises wert sein, so traurig das auch ist. Es bleibt dann nur noch die Wahl zwischen »behalten« oder »verkaufen«. Größere Wertsteigerungen sind jedoch in absehbarer Zeit nicht zu erwarten.

Darüber hinaus zeigt Ihnen das Buch, welche Verkaufskanäle genutzt werden können. Hierzu gehören z.B.:

- ebay,
- Alternativen zu ebay,

- Sammlerbörsen und Sammlervereine,
- Trödler und Möbelhändler,
- Auktionen,
- Hausbasar und
- Secondhandläden.

Wir verraten Ihnen zahlreiche wertvolle Tipps zur **praktischen Verkaufsumsetzung**. Als Autoren haben wir schon selbst Haushalte von Verwandten aufgelöst und verschiedene Verkaufskanäle für den Verkauf von Wertvollem genutzt. Vieles basiert hier auf eigenen Erfahrungen. Beim Verkauf von Dingen haben wir dann aber auch auf dem Erfahrungsschatz von Trödlern und Auktionatoren zurückgegriffen.

Ein weiteres Kapitel – »**Die Verwertung von Immobilien**« – führt das Thema Verkauf fort, widmet sich aber auch der Möglichkeit der Vermietung. Denn wenn der Senior oder der Verstorbene in einem eigenen Haus oder einer Eigentumswohnung lebte, ist zu entscheiden, was damit geschehen soll, falls die Verwandten oder die Erben es nicht selbst nutzen.

Ob Verkauf oder Vermietung:
Ausschlaggebend für den Erlös ist in erster Linie immer die **Lage des Objekts**. Darüber hinaus spielt aber auch der **Erhaltungszustand** eine Rolle sowie die **voraussichtliche Entwicklung des Wohngebiets**, in dem es steht. Einen Preis festzulegen ist beim Verkauf für den Eigentümer Pflicht, selbst wenn er damit einen Makler beauftragt.

Diese rechtlichen Aspekte müssen Sie bei Ihren Entscheidungen berücksichtigen

Im zweiten Teil des Buches werden die auch bereits im ersten Teil gestreiften **rechtlichen Aspekte einer Haushaltsauflösung** noch einmal ausführlicher unter die Lupe genommen. Dargestellt wird, in welchem rechtlichen Rahmen sich die Personen, die einen Haushalt auflösen, bewegen und welche Vereinbarungen und Handlungsweisen sie dabei berücksichtigen müssen.

Lässt sich ein Betroffener bei der Organisation oder der Durchführung seines Umzugs in eine Pflegeeinrichtung helfen, stellen sich Fragen wie: Wie ist dieses Helfen oder die Bitte um Hilfe rechtlich einzuordnen und zu bewerten? Welche

Haftungsrisiken ergeben sich für Helfer oder Geholfenem? Wenn dann im Vorfeld des Eintritts der Notwendigkeiten eine **Vollmacht** erteilt wurde, die festlegt, wer was und wie zu erledigen hat, wurde alles richtig gemacht. Steht für Betroffene erst noch an, eine Vollmacht zu erteilen, sollte dies so geschehen, dass wichtige Klippen dabei umschifft werden. Welche rechtlichen Erwägungen dabei eine Rolle spielen und welche Fallkonstellationen berücksichtigt werden sollten, wird Ihnen aufgezeigt und näher beleuchtet.

Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der Betrachtung der Rechtsverhältnisse, wenn eine **Haushaltsauflösung** nicht freiwillig und selbst gesteuert, sondern **äußeren Zwängen geschuldet ist**. Wenn dann nicht auf eine bereits erteilte Vollmacht zurückgegriffen werden kann, gibt es